

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 10

Rubrik: Teppiche, Heimtextilien, Naturfasern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IIIc: DOLAN 26 – bunt und roh – nassgesponnene Spinnfaser

Vorwiegend spinngefärbte Spinnfasern für die Dreizylinder- und Kammgarnspinnerei.

Einsatzgebiete: Strickartikel (Flachstrick und Jersey) und Strickflorqualitäten; Möbelvelours; Druckgrundartikel

Schnitt: 30 – 40 – 60 mm; VS 80/120

Titer: 2,2; 3,0; 3,3; 6,7 dtex

IIId: Pillarme PAC-Spinnfasern – DOLAN 40

Hoechst hat seit kurzer Zeit eine neue pillarme PAC-Type im Programm, mit der sich der Zugang zu neuen Märkten öffnen wird, in denen die PAC-Fasern trotz ihrer Vorzüge bisher nicht oder nur eingeschränkt eingesetzt worden sind.

Dem Trend nach Qualitäten mit weichem und warmem Griff kommt die neue DOLAN-Type besonders entgegen.

Variationsmöglichkeiten mit feinen Wollen, Lammwolle und Edelhaaren bieten sich an und geben der Kreativität modisch ausgerichteter Spinnereien und Strickereien neue Impulse. Neben dem ausgezeichneten Pillverhalten bringt diese Spinnfaser noch den Vorteil eines deutlich höheren Volumens. Dies nicht zuletzt deshalb, weil mit geringeren Garn- und Zirndrehungen gearbeitet werden kann. Das Färben kann problemlos nach den bekannten Verfahren erfolgen.

Fasertiter: 2,7 dtex

Einsatzgebiete: Kammgarn-Bereich, Gestrickte Oberbekleidung (vorwiegend fully fashioned und Flachstrickartikel)

Transparenz: matt, roh

Schnitt: VS 80 – 120

®=eingetragenes Warenzeichen

Heinz Haberstock
Hoechst Aktiengesellschaft
D-6230 Frankfurt (Main) 80

Teppiche, Heimtextilien, Naturfasern

Bedeutende Fabrikationstechniken textiler Bodenbeläge

Wilton-Teppiche

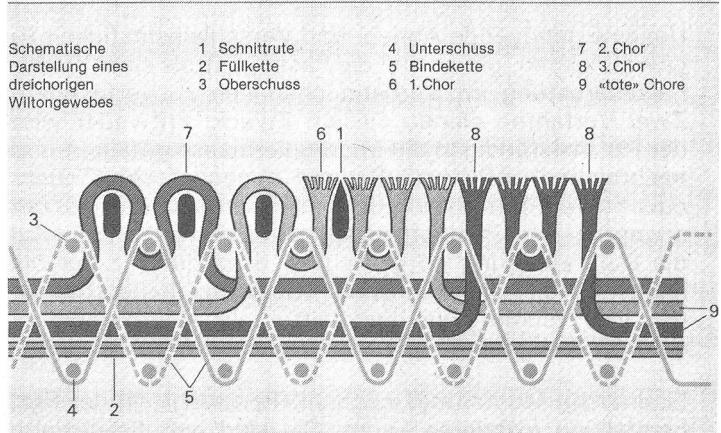
Der im Jahre 1749 nach Wilton gebaute Teppich-Webstuhl wurde erstmals in England eingesetzt. Dabei wurden zuerst glatte Ruten und später mit Messern versehene Ruten zum Aufschneiden der Polschlingen gebraucht. Die Entwicklung der Jacquard-Maschine brachte später diesem Webstuhl eine weitere Verbreitung, da dadurch die Möglichkeit einer weitgehenden Dessimierung geschaffen war. Der Wilton- oder Tournay-Teppich weist folgende Merkmale auf:

- aufgeschnittene Schlingen
- fester, meist noch appretierter Rücken
- saubere Webkanten
- nicht florbildende Garne sind als sogenannte tote Chöre in Grundgewebe enthalten.

Dieses Verfahren wird noch heute vornehmlich zur Herstellung von nicht durchgewobenen, dichten, schweren Wollqualitäten der gehobenen Preis- und Qualitätsklasse angewandt. Unaufgeschnittene Polnoppenteppiche werden als Bouclé oder Brüsseler, aufgeschnittene Polnoppenteppiche als Tournay, Wilton oder bei einchoriger Ausführung als Moquette bezeichnet.

Bei der Herstellung von Florware werden die Schnittruten automatisch unter die gehobenen, musterbildenden Polkettenfäden geschoben und nach dem Einweben wieder herausgezogen, wobei die Schnittrute umschlingenden Polfäden aufgeschnitten werden. Beim Noppenenteppich ist der Vorgang genau der gleiche, doch werden beim Ziehen der Ruten infolge Fehlens der Messer die Polketten nicht aufgeschnitten.

Der Einsatz überdrehter Garne mit fixierter Drehung führt in der geschnittenen Form zu einer wirren, körnigen Oberflächenstruktur, welche allgemein als Frisé bekannt ist. Es lässt sich sagen, dass als weiteres Charakteristikum die praktisch uneingeschränkte Einsatzmöglichkeit von strukturierten Garnen und Zwirnen, wie zum Beispiel Flammen- oder Noppégarnen, anzusehen ist. Mit der Jacquard-Musterung zusammen ergibt sich



**mit
tex**

Beachten Sie
bitte unsere geschätzten
Inserenten

dadurch eine Gestaltungsvielfalt, die von keinem anderen, auch noch so modernen Verfahren, bis heute erreicht wurde.

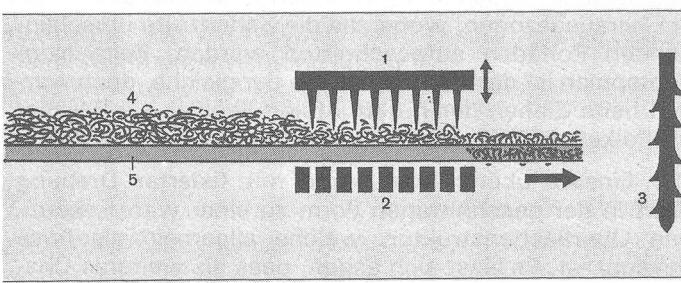
Nadelfilz- oder Nadelvlies-Bodenbeläge

In der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre kam der Nadelfilz als jüngstes Glied, dem bis heute neben dem Web- und Tuftverfahren weltweite Bedeutung zukommen sollte, auf den Markt.

Er wird im Gegensatz zu den bereits beschriebenen Verfahren nicht aus Garnen, sondern auslosem Fasermaterial hergestellt. Normalerweise besteht er aus einer Gehschicht, Zwischen- und Unterschicht. Während für die Geh- oder Nutzschicht nur bestes Fasermaterial verwendet wird, kann die Unterschicht aus qualitativ minderwertigerem Fasermaterial bestehen. Auf Krempelsätzen hergestellte Faservliese werden quer- oder diagonal abgelegt und auf einer nachfolgenden Nadelmaschine mechanisch verfestigt. Das Trägermaterial kann dabei aus einem Jutegewebe oder was heute weit häufiger anzutreffen ist, aus einem Polypropylen-Nonwoven oder -Gewebe bestehen. Durch die hohe Zahl von Einstichen der mit Widerhaken versehenen Nadeln erfolgt ein starkes ineinanderverschlingen und Komprimieren der Einzelfasern zu einem festen Faserverband. Auf diese Weise vorgefertigte Unter- und Oberschicht werden in einem weiteren Vernadelungsprozess miteinander verbunden.

Nadelvliesbodenbeläge können bestehen aus:

- dem Träger mit aufgenadelter Nutzschicht
- dem Träger mit zusätzlicher Zwischenschicht und der Nutzschicht
- einem trägerlos vernadelten Vlies mit Füllschicht und Nutzschicht
- einem trägerlos vernadelten Vlies einer Faserart, das heißt 100% Nutzschicht.



Nadelfilzteppich
1 Nadelbrett
2 Nadelrost
3 Einzelnaht
4 Faservlies
5 Juteunterlage

Um eine genügende Abrieb- und Verschleissfestigkeit zu gewährleisten, gilt es nun die Fasern mittels einer Kunstharzausrüstung im Verband chemisch zu verfestigen. Zwei Verfahren dienen diesem Zweck: Entweder wird der Filz vollständig in die Imprägniermasse getaucht und nachfolgend auf einem Foulard abgequetscht (Tauch- oder Foulard-Verfahren), oder nur von der Unterseite her angepflatscht (Pflatschverfahren). Im zweiten Fall wird die Durchdringung so gesteuert, dass der Filz nur bis knapp an die Oberfläche mit Kunstharz benetzt wird. Dadurch resultiert eine bindemittelfreie, aber gleichwohl genügend abgebundene Faseroberschicht.

Eigentliche Musterungsmöglichkeiten während der Filzherstellung existieren kaum. Sie sind auf die gezielte

Vernadelung unterschiedlich angefärbter Schichten und auf die Strukturbildung (zum Beispiel Rippenstruktur) beschränkt. Die neueste Entwicklung stellen die trägerlosen, Polcharakter aufweisenden Nadelfilze dar. Sie haben einen dreidimensionalen Aufbau und veloursartiges Aussehen. Im Gegensatz zu andern textilen Bodenbelägen eignen sich Nadelvliesbeläge aber wesentlich besser für das Bedrucken.

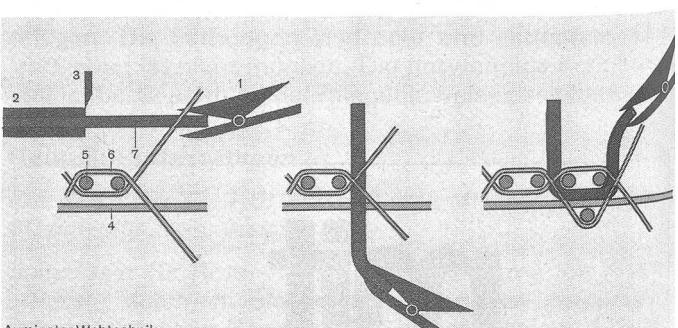
Greifer-, Gripper- oder Axminstersteppiche

Axminster hat sich als Bezeichnung für die drei Haupttypen von Maschinenteppichen, nämlich Gripper-Axminster, Spool- oder Royal-Axminster, Chenille-Axminster, eingebürgert.

Im Jahre 1890 wurde der Greifer-Stuhl in Kidderminster (England) von der ältesten Teppichfabrik dieses Ortes gebaut. Der Greifer-Webstuhl liefert nur plüschartige Teppiche mit aufgeschnittenen Schlingen. Die verwendeten Polkettgarne sind relativ grob, da die komplizierte Greiferkonstruktion feinste Teilungen nicht ermöglicht. Die Jacquaredeinrichtung gestattet die Schaffung von perser- oder modern-gemusterten Dessins mit bis zu 12 verschiedenen Farben. In der Schweiz allerdings sind nur Maschinen mit bis zu 8 Kettfarben im Einsatz. Der Schusseintrag erfolgt mittels Nadel, wodurch ein für dieses Webverfahren typischer Doppelschusseintrag resultiert. Wie in Abbildung 3 ersichtlich, wird die Polkette meist durchgewoben, das heißt das betreffende Dessin ist auch auf der Rückseite genau abgezeichnet. Die Funktionsweise lässt sich wie folgt umschreiben:

Die Greifer (schnabelartige Zungen) fassen im jacquardgesteuerten Garträger die Polkettfäden, ziehen diese um eine bestimmte Distanz heraus, welche dann über die ganze Breite durch hin- und hergehende Messer abgeschnitten werden. Die Greifer neigen sich nun nach vorn abwärts, und jeder legt sein gefasstes Stückchen Polfaden in die gespannten Bindekettfäden ein, wo sie durch den Schuss solid eingebunden werden.

Die praktisch uneingeschränkte Musterungsmöglichkeit eignet sich insbesondere für die Nachahmung von Perserdessins, und daher stand auch immer die Herstellung von abgefassten Teppichen wie Milieux, Bettvorlagen, Bettumrandungen usw. im Vordergrund.



Axminster-Webtechnik

- | | |
|------------------|---------------|
| 1 Greifer | 5 Schussfäden |
| 2 Fadenzuführung | 6 Bindekette |
| 3 Messer | 7 Polfaden |
| 4 Füllkette | |

Nachfolgend aufgeführte Verfahren haben zur Zeit noch untergeordnete Bedeutung, da ihr Einsatzbereich entweder wesentlich schmäler oder ihre wirtschaftlichen und technologischen Vorteile nicht ausreichen, um die Stellung insbesondere des Tuftingverfahrens zu erschüttern.

Flockteppiche

Auf eine Trägerschicht, welche aus einem Gewebe, Vlies oder Filz bestehen kann, wird auf einer Streichanlage ein Kleber in dünner Schicht aufgetragen. Die mit Kleber bestrichene Unterlage wird elektrostatisch befolk und anschliessend getrocknet. Die elektrisch aufgeladenen Fasern von definierter Schnittlänge werden dabei durch eine, sich unter dem Trägermaterial befindlichen, anderspolige Platte angezogen und dadurch in das Kleberbett «geschossen». Die überschüssigen Fasern können elektrostatisch und durch Absaugen entfernt werden. Nach diesem Verfahren lassen sich nur Veloursartikel herstellen. Eine Strukturmusterung ist nicht möglich. Als Material kommt überwiegend Polyamid zum Einsatz. Trotz der erlittenen Rückschläge zeichnet sich für das genannte Verfahren eine gewisse Wiederbelebung – schwerpunktmaßig in Frankreich – auf.

Klebteppiche

Mehr als 500 Patentansprüche befassen sich mit der Herstellung von Klebteppichen.

Man versteht darunter die Bildung eines Polteppichs durch Aufkleben einer vorgefalteten Bahn von Polfäden, Vliesen oder Fasern auf ein Trägermaterial.

Nach Eckardt sind sie in folgende 3 Gruppen aufteilbar:

1. Einstufen-Verfahren, Fältelung, Zuschnitt und Verklebung erfolgen gleichzeitig.
2. Zweistufen-Verfahren

In der zweiten Stufe werden die gebildeten Schlingen aufgeschnitten, wodurch eine Veloursware entsteht.

3. Dreistufen-Verfahren

In der 1. Stufe werden Faserblocks vorbereitet. Das Schneiden stellt die 2. Stufe dar, und in der 3. Stufe erfolgt die Beschichtung. Die bekanntesten Verfahren sind:

Ondulé: Kompakt, Bartuft (1-stufig) und
Giroud: Brandon (2-stufig)

Die Musterungsmöglichkeiten sind bisher sehr begrenzt. Besondere Qualitätsanforderungen werden an Pol und Kleber gestellt, da jedes Klebe-Verfahren durch die Güte der Polhaftung bestimmt wird.

Raschel-Teppiche

Die Rascheltechnik ist im Begriff, in ihrem zweiten Anlauf nun vermehrt Eingang im Teppichboden zu gewinnen. Die heutigen Maschinen sind wesentlich verbessert und vor allem vielseitiger geworden.

Neben der Beschichtung werden zur textilen Flächenbildung die drei Fadenelemente: Polmaterial, Bindekette und Füllmaterial verwendet.

Nach dem Raschelverfahren lassen sich sowohl Schlingen- wie Velours-Teppiche fertigen. Dabei sind 3 Bindungsarten zu unterscheiden:

Schusslegung: geringster Polmaterialverbrauch, da keine maschenförmigen Abbindungen im Grundgewirk erfolgt.

Henkeleinbindung: Etwas höherer Polmaterialverbrauch bei fester Einbindung.

Mascheneinbindung: Höherer Materialverbrauch bei sehr fester Einbindung. Verwendung: Velours besonders aber Shags (Langflorteppiche).

Doppelfouturige Ware, also Doppelplüsch wird auf einer speziellen Schneidmaschine getrennt, so dass man 2 Veloursteppiche erhält. Es ist jedoch auch möglich, direkt an der Raschelmaschine mit Rundmessern die Schlingen aufzuschneiden.

Die Raschel hat auf dem Kontinent mittlerweile einen festen Platz erobert, speziell mit Artikeln der gehobeneren Preisklasse.

Der Vollständigkeit halber seien noch Verfahren erwähnt, denen bis heute keine praktische Marktbedeutung zugeschrieben werden kann: Rundstricken, Nähwirken.

Teppichfabrik Melchnau AG

Timbrelle prägt das dritte Tufting-Jahrzehnt

Die Tufting-Industrie, ein relativ junger und dynamischer Textilzweig, befindet sich nach zwei Jahrzehnten des stetigen, unaufhaltsamen Aufstiegs seit geraumer Zeit an einer Wendemarke. Marktsättigung, Überkapazitäten, schwache Konjunktur, um nur einige Kriterien aufzuzeigen, kennzeichnen die momentane Situation. Alles in allem die Kehrseite der bisherigen Schönwetterperiode. Von den Vorlieferanten bis zu den Handelsstufen müssen Antworten formuliert und Konzepte erarbeitet werden, die mit Realitätssinn, Schaffenskraft, Kreativität und dem Infragestellen scheinbar festgefügter Strukturen aus der Sackgasse führen helfen. Dies ist umso wichtiger, wenn der textilen Bodenbelagsindustrie eine dauerhafte solide Plattform gegeben werden soll, von der aus sie die dritte Tufting-Dekade wettbewerbsgerecht bestreiten kann.

ICI setzt unabirrt seine durch Forschung, Kreativität, Service und Marktnähe gekennzeichnete Geschäftspolitik fort. ICI definiert und orientiert sein Marketing für die Bedürfnisse und Notwendigkeiten des Marktes, um damit zur Problemlösung erheblich beitragen zu können.

Rückblickend einige Beispiele:

ICI – stellte als erstes Unternehmen ab Mitte der 60er Jahre stückfärbbare Polyamid-BCF-Moulinés vor und führte sie in den Markt ein. Hiermit wurde ein Mehr an gestalterischen Möglichkeiten bei gleichzeitiger wesentlicher Vereinfachung eröffnet.

ICI – baute ab Anfang der 70er Jahre eine umfassende Palette von IMG-BCF zwei- und drei-farbigen Garnen auf, die den Schlingensektor erneuern half und diesem Markt gewaltigen Auftrieb verschaffte.

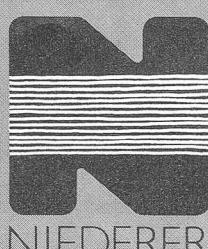
ICI – gab dem Velours ein «Gesicht» und eine beherrschende Marktbedeutung, anfangs mit Softvelours auf gröberen 1/8-Maschinenteilungen (Colour 50 usw.), später durch die eleganten Feinveloure.

Eine völlig neue Produkt-Ära begann, die gekrönt wurde von den äusserst feinen, weichen, samtigen Schnittflorqualitäten, dem Traum vieler Hersteller und Konsumenten.

Diese wenigen Beispiele stehen hier nur stellvertretend für vieles mehr.

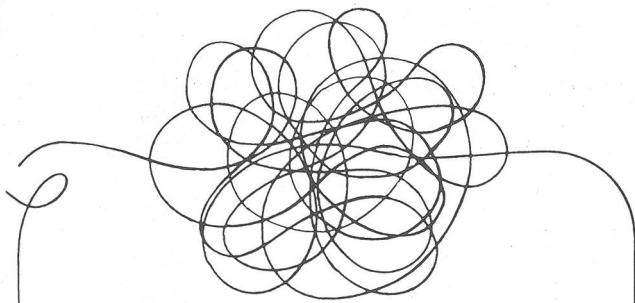
Niederer zwirnt und färbt

Verkaufsprogramm



Niederer + Co. AG, CH-9620 Lichtensteig
Zwirnerei – Färberei
Telefon 074 7 37 11 Telex 77 115

JAN 82
Dr. E. Lugginbühl



la Amerika cardierte
und peignierte
Baumwollgarne und Zwirne

RUSTICO
rustikales
Baumwollgarn

Lenzing
OMODAL

Spinnerei Stahel + Co. AG
8487 Rämismühle ZH

Telefon 052 35 14 15
Telex 76159

Gegründet 1825

STAHEL

Dessins -CRÉATION

Wir beraten
Sie gerne:
Fritz Fuchs Patronen und Jacquardkarten
Harnischbau für sämtliche Jacquardmaschinen
Aargauerstrasse 251, 8048 Zürich
Telefon 01 62 68 03

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern

E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

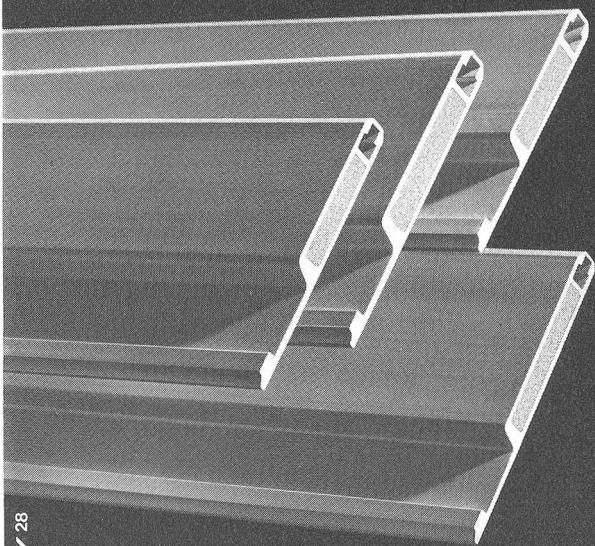
Kistag

Kistenfabrik Schüpfheim AG
6170 Schüpfheim
Telefon 041 76 12 61

Unser Fabrikationsprogramm:
Kisten – Paletten

Fröhlich

ALUdal –
der reiterlose, sichere Webeschaft
für Hochleistungs-Webmaschinen.
Preiswert – stabil – leicht – leise.
Praktisch in der Anwendung.
Verlangen Sie Unterlagen.



Fröhlich
CH-8874 Mühlehorn, Switzerland
Swiss made

ALUdal

E. Fröhlich AG CH-8874 Mühlehorn

ICI begnügte sich nicht mit dem Erreichten, sondern arbeitet für und mit der Teppichbodenindustrie an den Aufgaben des dritten Tufting-Jahrzehnts. Die augenblicklichen Probleme lassen sich nach Auffassung von ICI nicht durch Qualitätsmanipulation (Gewichtsreduzierung von Artikeln, Verwendung nicht geeigneter Fasern usw.) lösen; ICI vertritt kompromisslos die Meinung, dass es zu Qualität keine Alternative gibt!

ICI stellt seinen Kunden unter anderem auf der Heimtex-til 1982 ein umfassendes Programm in TIMBRELLE-BCF- und TIMBRELLE-Stapel-Fasern vor, das jedem gestalterischen Anspruch und allen Anforderungen an modische, elegante und strapazierfähige Teppichböden gerecht wird.

Und so prägt ICI das dritte Tufting-Jahrzehnt.

COL, der maschinengemusterte Schlingenteppich, eine bedeutende Neuentwicklung mit TIMBRELLE-BCF-Garnen, verschiedene Texturierungen, uni, zwei- und dreifarbig.

Glatte, stückfärbbare Schlingen mit Typen der Quadro-Garn-Reihe, in Titern von 1950 bis 3900 dtex, dreifarbig, richtungsfrei, Punktoptik.

Grain-S-Garne in Titern von 1950 und 2600 dtex, dreifarbig, mit stark reduzierter Flamme.

Ursprüngliche Optik der IMG-Garne, in Titern von 1780 bis 2670 dtex, zwei- und dreifarbig, mit langer Flamme.

ICI offeriert dem Markt ausserdem einige uni diff.-dye-BCF-Typen für gediegene overprint level loop- und scroll-Qualitäten.

Uni-Velours TIMBRELLE-Stapelfasern. ICI hält das universellste Typenprogramm bereit. Mit Faserstärken von: 3,3 dtex; 4,4 dtex; 6,7 dtex; 11 dtex;

17 dtex; 20 + 22 dtex

mit runden und trilobalen Querschnitten, mit zehn verschiedenen Glanzvarianten, diversen Kräuselungen und Affinitäten.

Seit einem Jahr setzen sich in verstärktem Umfang Qualitäten aus TIMBRELLE activ s durch, Bodenbeläge aus ICI's schmutzverbergenden Fasern. Gemusterte Velours lassen sich als sogenannte overprints oder maschinengemustert (COC/Mosaic) herstellen. ICI empfiehlt zum einen sein umfassendes TIMBRELLE-Stapel-Faserprogramm und zum anderen die von ICI völlig neu entwickelten BCF-Velours-Typen 900 dtex ein- und zweifach in drei Affinitäten, vor allem aber auch sein 1700 dtex K 3811 und 1300 dtex K 3811 unianfärzend.

ICI hat weder Aufwand und Mühe noch Kosten gescheut, um dem langjährigen, nachhaltigen Kundenwunsch nach BCF-Typen für Velours zu entsprechen. Dem Markt wird hiermit ein wesentliches, neues und ausbaufähiges Instrument an die Hand gegeben. Die Breite und Universalität des Angebotes spiegelt sich in den 82er Kollektionen wider. ICI wird auch künftig Neu-entwicklungen vorstellen, um die heute schon weitgefächerte Angebotspalette durch Innovationen zu erweitern.

Die neueste abgeschlossene und soeben in die Produktion gegangene Entwicklung ist TIMBRELLE super. Diese neuen antisoil-Typen sind erhältlich in Stapelfasern wie auch in BCF-Garnen und werden auf der Heimtex 83 dem Handel vorgestellt.

Durch das European Carpet Centre der ICI werden dem Markt – unseren Kunden – nach wie vor Hilfestellungen gegeben in Form der bereitgestellten Servicestation und

der hauseigenen Anwendungstechnik, die nichts ungeprüft passieren lässt. ICI vervollständigt unaufhörlich diese Tuftingpilotfabrik, um bereits in einem frühen Stadium durch Produkttests und Produktideen beim Finden neuer Trends in der Teppichbodenindustrie Impulse zu geben. So wurden im Jahre 1981 aufgebaut:

1/10" COL

5/64" Mosaic/COC

Schaumfärbeaggregat

Continuefärbeanlage

Service ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil unserer Konzeption.

ICI glaubt an die Zukunft des textilen Bodenbelags.

ICI. Denn Leistung verbindet.

I.C.I. (Switzerland) AG

Baumwolle; Das grosse Geschenk der Natur

Die Pflanze und ihr Samenhaar

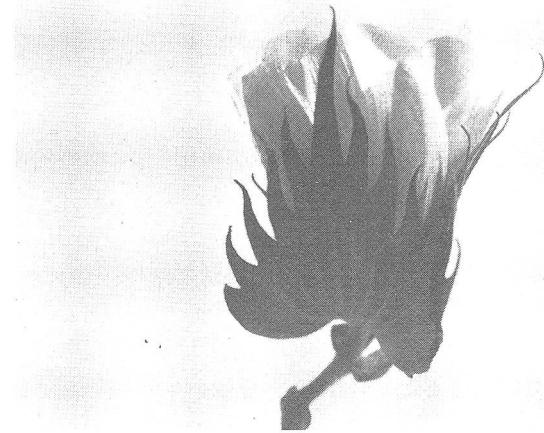


Bild 1:
Sich öffnende Baumwollblüte, *Gossypium hirsutum*, sog. Upland Cotton:

Baumwolle, lateinisch *Gossypium* ist eine zierliche Stauden aus der Familie der Malven. Im alten China sei sie ihrer Blumen wegen von den Prinzessinen gezogen worden. Die Baumwollblüten sind in der Tat von zarter Schönheit. Sie entfalten sich elfenbeinfarben, wechseln am nächsten Tag in Rosa über und schliessen am dritten Tag ihren Kelch purpurrot.

Es sind aber nicht die Blüten, sondern die Samen der Baumwolle, die in unserem Leben eine so wichtige Rolle spielen. Einer Baumwollkapsel entspringen rund 30 Kerne, wovon jeder von 2'000 – 7'000 Haaren umgeben ist. Aus diesen Fasern verfertigen Menschen nachweislich schon weit über 5'000 Jahre vor unserer Zeitrech-

nung irgendwelche Textilien. Das Hauptinteresse an der Baumwolle liegt auch heute noch bei deren Fasern als textillem Rohstoff. Die gegenwärtigen Sorten bringen Fasern von 18 – 42 mm oder noch etwas länger hervor, mit einem Durchmesser von nur 12 – 45 Mikron. Für den Handelswert der Rohbaumwolle ist vor allem die Faserlänge, Stapel genannt, massgebend. Weitere Klassierungen beziehen sich auf Farbe, Feinheit, Gleichmässigkeit, Griff, Reifegrad, Festigkeit und Elastizität.

Die Gründe für die günstigen Verarbeitungs- und Trageigenschaften der Baumwolle liegen im inneren Aufbau der Faser begründet. Jede dieser Zellulosefasern wächst Schicht um Schicht heran. Der Querschnitt einer Baumwollfaser zeigt unter dem Elektronenmikroskop das vom Baumstamm her bekannte Bild der sich umschliessenden Ringe, nur dass es sich hier um Tagesringe handelt. Die Zwischenräume zwischen den Wachstumsschichten (Fibrillen) bilden ausgezeichnete Wasserspeicher. Baumwolle ist so hydrophil, dass sie 10% des Eigengewichtes an Wasser absorbieren kann, ohne sich feucht anzufühlen, und 65% Flüssigkeit zu halten vermag, ohne zu tropfen.

Eine weitere natürliche Eigenschaft der Baumwollfaser ist ihre Dehnbarkeit von 8 – 10%, wobei die Nassfestigkeit höher ist als die Trockenfestigkeit. Deshalb ist Baumwolle sehr widerstandsfähig bei jeder Nassbehandlung: Sie kann gekocht, geschleudert und gestreckt werden, und sie lässt sich sozusagen nach Mass veredeln.

Die röhrenförmige und gerade gewachsene Baumwollfaser weist in getrocknetem Zustand korkenzieherartige

Windungen auf. Diese Kräuselung macht sie zum Verspinnen geeignet. (Beim Merzerisierungsprozess werden die Zellwände wieder gerundet und damit bekanntlich der Baumwollfaser ihre Reflektierungskraft zurückgegeben.) Eigenartigerweise haben die feinsten und längsten Baumwollfasern im Verhältnis zu ihrem Querschnitt auch die grösste Festigkeit, was zum Spinnen feinster Baumwollgarne von grösster Bedeutung ist.

Alle die aufgezählten Besonderheiten dieser Pflanzenfaser wirken sich auf das Tragen und Pflegen der aus ihr hergestellten Textilien sehr positiv aus. Die Weichheit der Faser ist angenehm auf der Haut, den sie juckt und beißt nicht. Der luftige Aufbau wirkt temperatursausgleichend, gibt also dem Textil eine isolierende Wirkung. Die Absorptionskraft von Feuchtigkeit wirkt körperfreundlich, weil sie die Haut trocken hält. Die mit dem Schweiß ausgesonderten Salze, Säuren, Bakterien, Fett, und Schmutz werden in den Spalten zwischen den Fibrillen festgehalten, bis man sie auswäscht. Baumwolle ist zudem kaum elektrostatisch. Die Pflege der Baumwolle ist unproblematisch: sie lässt sich nicht nur ungeschadet kochen, sie kann auch heiß gewaschen oder gebügelt werden und sieht dann bis ins hohe Alter wieder frisch aus. Diese vielen Vorteile machen die Baumwolle zur meistverwendeten Bekleidungsfaser der Welt.

Beherrscherin des Textilhandels

Der wirtschaftliche Siegeszug der Baumwolle begann mit der Industrialisierung und dem Ausbau des Welthandels. Da sie nur in tropischen und subtropischen Gebieten gedieh, war sie für die Europäer lange Zeit unbekannt. Bis ins 18. Jahrhundert spielte sie hier neben Leinen, Wolle und Seide eine unbedeutende Rolle. Im Jahre 1753 wurde an der Londoner Warenbörse erstmals Baumwolle aus Carolina angeboten, denn Nordamerika hatte mit dem systematischen Anpflanzen von Baumwolle begonnen. Trotzdem nahm die Baumwolle im Welthandel weiterhin einen bescheidenen Platz ein, denn die Gewinnung und Verarbeitung dieser Faser war damals mühsame Handarbeit, der man auf den Plantagen der Neuen Welt durch einen grossen Einsatz von Negersklaven beizukommen suchte. Die Mechanisierung leitete den Siegeszug der Baumwolle ein. James Hargreaves konstruierte 1764 die erste Spinnmaschine mit mehreren Spindeln und benannte sie nach seiner Tochter «Spinning Jenny». Edmund Cartwright erfand 1785 die erste Webmaschine. Als auch noch die Entkörnungsmaschinen erfunden und die Baumwollfasern in Entkörnungs-(Egrenier-)Anstalten mechanisch von den Samen getrennt werden konnten, stieg die Produktion steil an. Für den Handel der Baumwolle wurde 1871 in New Orleans (USA) eine eigene Börse gegründet. Fast gleichzeitig entstanden Baumwollbörsen in den wichtigsten Seehäfen New York, Liverpool und Bremen. Viele andere Handelszentren der Welt folgten dem Beispiel. Um 1900 beherrschte Baumwolle den Welt-Textilmarkt mit einem Anteil von 80%

Heute wird Baumwolle in rund 80 Ländern der Erde auf etwas über 33 Mio. ha Ackerfläche angebaut. Das entspricht zirka 0,8% der totalen landwirtschaftlichen Anbaufläche der Welt. Die drei wichtigsten Anbauländer sind USA, UdSSR und China, die im Erntejahr 1979/80 zusammen 57,5% des Weltaufkommens an Rohbaumwolle produzierten.

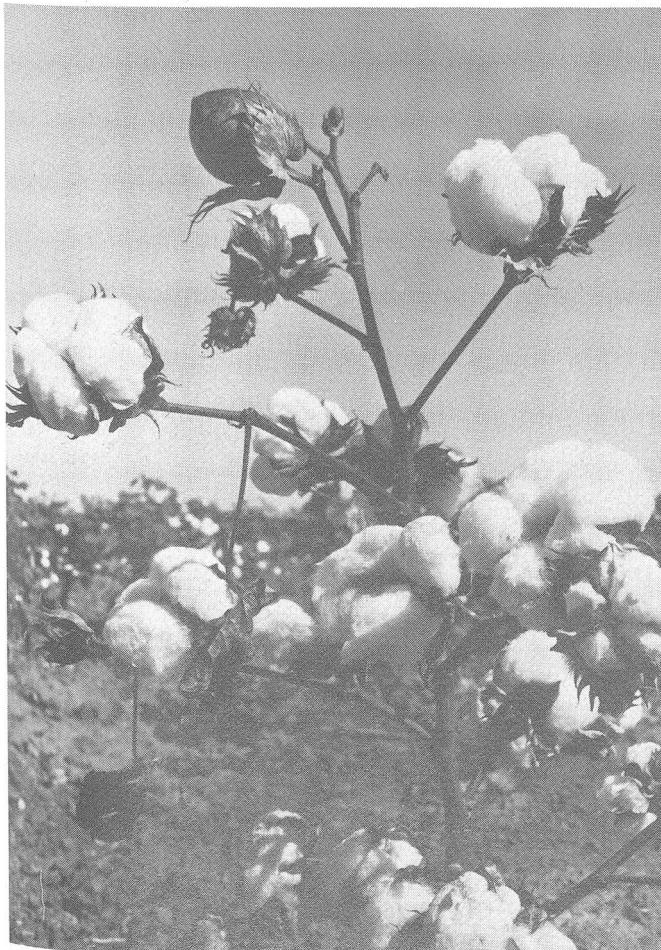


Bild 2:
Reife Baumwollkapseln vor der Ernte an künstlich entlaubtem Strauch.

Auch damit helfen wir Ihnen, konkurrenzfähig zu bleiben.

Wer konkurrenzfähig produziert, kennt USTER®. USTER®-Geräte und -Systeme helfen in aller Welt, Garne wirtschaftlich und mit gleichbleibend hoher Qualität herzustellen und zu verarbeiten. Ihre Anwendung ist einfach und sicher. Denn alles, was Sie dazu wissen müssen, steht schwarz auf weiß in Bedienungsanleitungen, Anwendungshandbüchern oder in einem unserer USTER® News Bulletins. Und zwar in einer Sprache, die Sie verstehen.

USTER® bietet ein umfassendes Programm an Geräten und Systemen der Textilelektronik und Webkettenvorbereitung. Und alles, was es braucht, um sie nutzbringend einzusetzen. Möchten Sie mehr darüber erfahren? Bitte verlangen Sie unsere Unterlagen oder eine persönliche Beratung.



Produkte für die Qualitätssicherung und Leistungssteigerung in Textilbetrieben

Elektronische Textilprüf anlagen und -geräte; Elektronische Garnreinigungs- und Überwachungsanlagen; Regel-, Steuer- und Überwachungsanlagen für Spinnereimaschinen; Datensysteme zur Prozessüberwachung in Textilbetrieben; Webkettenvorbereitungs-Maschinen.

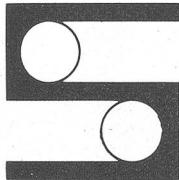
Zellweger Uster AG
CH-8610 Uster/Schweiz

Zellweger
Uster

Zellweger
USTER

Weitere USTER®-Leistungen
Weltweites Service-Netz mit lokalen
Stützpunkten; Individuelle Ausbildung
des Bedienungspersonals mit modernen
audiovisuellen Hilfsmitteln durch das
USTER®-Training Center; Schutzmarken
«USTER ANALYSIERT®» und «USTERI-
SIERT®»; Garantie für sorgfältig kontrollierte
Garne; Leistungsfähiges Labor für
textiltechnische Untersuchungen.

Telex 53 587
Telefon 01/940 67 11

Dockenwickler

Spaleck Systemtechnik AG
CH-8134 Adliswil
Rebweg 3
Telefon 01/710 66 12
Telex 58664



Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

CAMENZIND
+ CO

**FASZINIERENDE
FÄDEN
KREATIONEN**

SCHAPPE- + CORDONNET-SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ · TEL. 041 841414

... und was hinter diesem kompetenten Namen steht: das umfassende Angebot an Kopier- und Übertragungsverfahren, an Papieren und Lichtpausmaschinen speziell für den Zuschnitt. Inklusive unverbindliche Kundenberatung, inklusive heißer Draht für Fachauskünfte (Tel. 01/627171). Und das alles zu Preisen, die auch bei Licht besehen noch günstig sind.

Breites Sortiment an Lichtpaus- und Übertragungspapieren
für jedes Verfahren.

Maschinen und praktische Arbeitshilfen
für das Strich- und Schablonenverfahren

Prompter Lichtpausservice,
falls Sie Ihre Schnittbildpausen nicht selber herstellen wollen

Computer-Gradier- und Schnittbild-Service
Komplettes EDV-Dienstleistungsangebot, umfassend:

- Mithilfe beim Aufbau des Gradiersystems
- Schnittanalyse
- Schnittschablonen
- Schnittbilder

OZALID
denn jedes Licht hat seine Quelle

OZALID AG
Hierostrasse 7
8048 Zürich
Telefon 01/627171

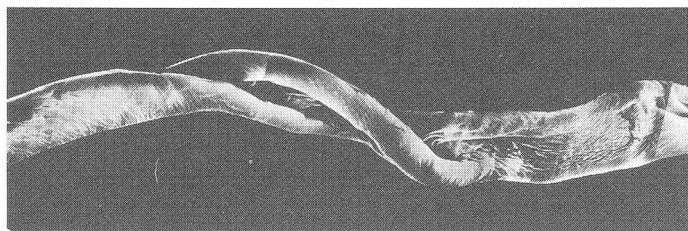


Bild 3:
Reife, trockene Baumwollfaser unter dem Elektronenmikroskop.

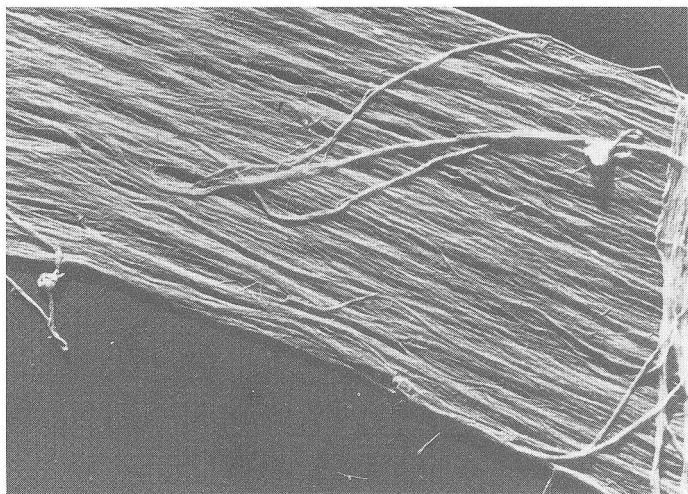


Bild 4:
Die fibrillöse Struktur der Baumwollfaser (Längsschnitt).

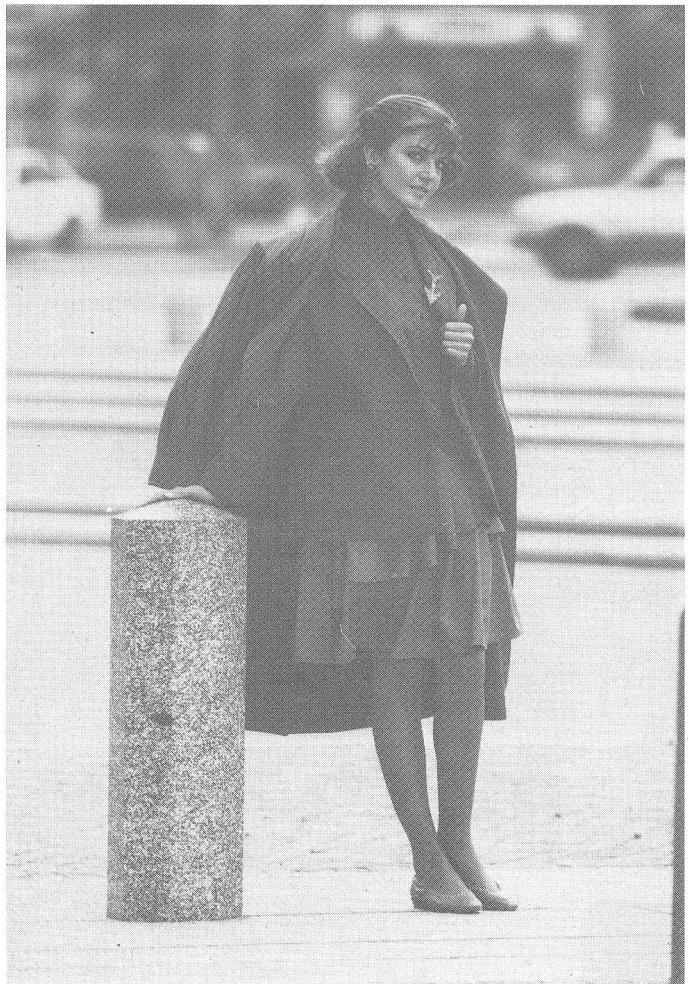


Bild 6:
Baumwolle in der Wintermode 1982/83: City-Chic, ein vierteiliges Outfit von «Jil Sanders» aus vier feinfädigen Baumwollqualitäten: Gabardine, Popline, Canvas und Satin.

Fotos: Internationales Baumwollinstitut.
Modeaufnahmen: von Collenberg



Bild 5:
Baumwolle gewinnt zunehmend an Bedeutung auf dem Gebiet der Ernährung. Der von den Fasern abgetrennte Samen liefert Speiseöl und proteinhaltige Futtermittel. Das Bild zeigt einen Teil einer Öl-Extraktionsanlage in West Afrika.

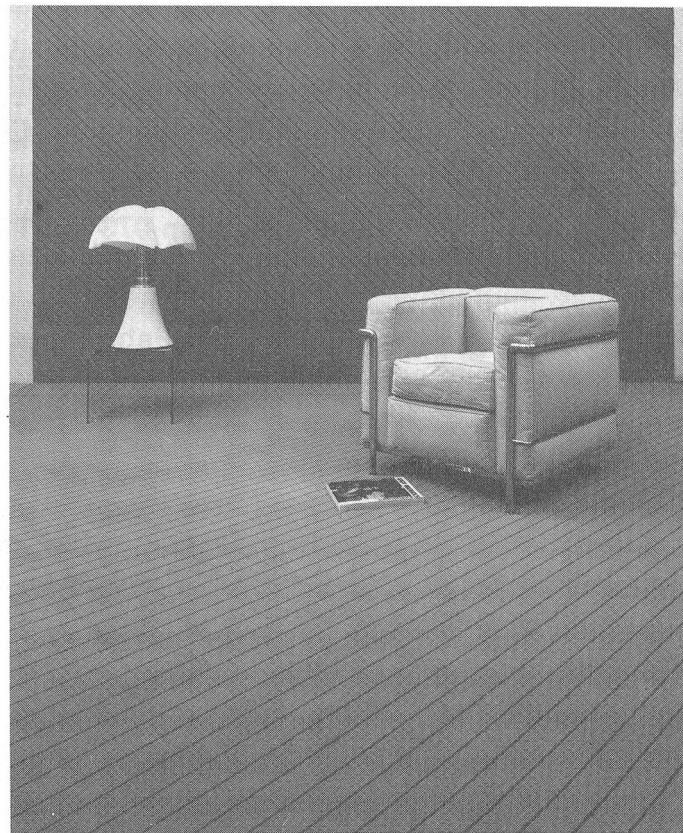


Bild 7:
Pionier-Look für den kommenden Winter, interpretiert von «Lutz Teutloff» mit Baumwoll-Batist.

In unserem Jahrhundert entwickelte die Chemie ganz neue Fasern, denen ein kometenhafter Aufstieg zuteil wurde. Die synthetischen Textilien weisen Vorteile auf, die den Erfordernissen der Industriegesellschaft sehr entgegenkommen wie Knitterfreiheit, Leichtgewicht, kurze Trocknungszeit, grosse Strapazierfähigkeit. Sie brillieren zudem mit schönem Aussehen. Diese Konkurrenten machen der Baumwolle ihre Führungsrolle ernsthaft streitig und haben sie von einigen Märkten – man denke an Gardinen und Dekostoffe – vehement verdrängt. Diese Konkurrenz war andererseits Anlass zur Entwicklung neuer Veredlungsverfahren für die Baumwolle. Mittels waschbeständig fixierbarer Appreturmittel sowie durch chemische Modifizierung der Zellulose liessen sich Trag- und Pflegeeigenschaften der Baumwolle verbessern unter weitgehender Erhaltung ihrer bereits genannten, natürlichen Werte. Heute gibt es Baumwollbekleidungen die knitterarm, schrumpfesch, pflegeleicht, schmutz- und wasserabstossend ist und Dauerbügelfalten aufweist. Es gibt flammfeste Schutzbekleidung oder Vorhänge aus Baumwollmaterialien, die bei extremen Verhältnissen gegen Fäulnis und Schimmel standhalten.

In den 70er Jahren ergriff eine «Zurück zur Natur»-Welle die industrialisierte Welt und es folgte die sich ausbreitende Besinnung auf ökologische Zusammenhänge. Der wohl sichtbarste Ausdruck dieses Gesinnungswandels fand in der weltumspannenden Dominanz der Jeans Ausdruck. Allen textiltechnischen Fortschritten zum Trotz wurde ausgerechnet das wohl bockigste Baumwolltuch zum Leader jugendlicher Bekleidung. Der «Aufbruch der Jugend», zusammen mit Baumwollwerbung, Umweltschutzdenken und Produktverfeinerung begründeten das neue Wohlwollen der Konsumenten für die Naturfaser. Baumwolle machte ihren Weg in die Haute Couture, gilt seit mehreren Jahren als modisch «in» und führte verschiedene Modetrends an. Jüngste Markterhebungen zeigen, dass das gute Image der Baumwolle immer noch steigt.

Dr. Ethel Kocher,
Leiterin des
Schweizerischen Baumwollinstituts



Stamolan wird oft nicht nur beim Betrachten, sondern auch beim Betasten für Leder gehalten; es ist schmiegsam, hautfreundlich und in vielen geschmackvollen Farbtönen erhältlich, kurz: Es ist prädestiniert für Fauteuils, Sofas, lose Polster usw.

hervorragend zur Betonung wichtiger Punkte, indem der Teppich spitz zulaufend, auseinanderstrebend usw. verlegt wird. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt!

Interessant sind auch die technischen Fakten des stamflor-agostar: Verlege- und bodenheizungsfreundlicher synthetischer Doppelrücken, schwerbrennbar V. V. 3 (daher auch für Fluchtwege und für Wände bestens geeignet), antistatisch, Arbeitsbereich-, Rollstuhl- und Treppen-geeignet, Markengarn Swiss Polyamid Grilon.

Beschichtete Gewebe – eine Spezialität von Stamm!

Die Stamm AG hat eine über 100jährige Erfahrung in der Beschichtungstechnik. Gegründet als kleine Fabrik für Planen und wasserdichte Stoffe, erweiterte das Egli-sauer Unternehmen sein Produktionsprogramm auf Wachstücher und Kunstleder – zunächst auf Nitrocellulose-, später auf PVC-Basis.

Heute beschichtet die Stamm AG Gewebe, Gewirke, Vliese, Papiere, sei es mit Weich-PVC, Polyurethan, Polycryl, Synthese-Kautschuk, Silikon oder anderen Rohstoffen. Je nach Verwendungszweck werden die Produkte ausgerichtet auf Wasserdichtigkeit, Wetterbeständigkeit, Kältebeständigkeit, Lichtdurchlässigkeit, Lichtundurchlässigkeit, Luftdurchlässigkeit, Schwerbrennbarkeit, Lebensmittel-Konformität, elektrische Leitfähigkeit, IR-Reflexion, Bakterienresistenz, Öl- und Fettfestigkeit, Heisswasserbeständigkeit, Fleckenfestigkeit, Schmutzabweisung usw. Außerdem wird das Material geschäumt, geprägt, getumbelt, bedruckt und imprägniert.

Der neue stamflor-agostar: exklusiv bis extravagant

Die Stamm AG, Schweizer Pionier und führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Tufted-Teppiche, fügt rund 30 Qualitäten in über 300 Farben und Mustern eine besonders exklusive Neuheit an: Den stamflor-agostar. Geliefert wird er in vier spontan ansprechenden Uni-Grundfarben – blau, beige, grau, rot –, die als Variante mit geschmackvoll darauf abgestimmtem Streifendessin versehen sind.

Der stamflor-agostar ist weit mehr als ein Teppichboden: Ein Gestaltungselement, mit dem Räume (Flächen und Wände) individuell je nach Grundriss, Möblierung, wichtigen Fixpunkten usw. ausgestattet werden können. Mit dem stamflor-agostar werden Akzente gesetzt! Je nachdem, wie dieser Teppich verlegt wird, können verschiedene Effekte erzielt werden. Bei diagonalem Verlegen beispielsweise wirkt er ausgesprochen extravagant. Die Version mit dem Streifendessin eignet sich



Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG

9542 Münchwilen
Telefon 073 26 21 21, Telex 77 616 tuell ch

Unser Fabrikationsprogramm:

Bobinet-Tüllgewebe

Verwendung für
Stickerei, Wäsche, Konfektion, Schleier, Perücken, Theaterdekor, Theaterbekleidung

Raschelgewirke, Marke «Müratex»

reichhaltige Gardinen-Kollektion mit Dessins für jeden Geschmack
und für alle Ansprüche
Elastische Artikel mit Gummi und Lycra für die Miederindustrie

Zwirnerei

Zwirnen von Naturfaser- und Synthetikgarnen, knotenarm
(Hamel-Zweistufen-Verfahren)

Veredlung

Ausrüsten der Eigenfabrikate und Veredlung ähnlicher Artikel als Dienstleistung

Bräcker-Girl

Aushebegerät für C-förmige Ringläufer aus Metall



- Handlich, leicht, stabil
- Einfache Bedienung
- Keine herumfliegenden Läufer mehr!
- Keine Beschädigung an Ring und Garn!
- Die Läufer werden rasch und schonend ausgehoben und automatisch im Handgriff gesammelt.
- Sie sparen Zeit und Geld!

Bräcker

Bräcker AG
Obermattstrasse 65
CH-8330 Pfäffikon-Zürich
Schweiz
Telefon: 01/950 14 95
Telex: 54 271

Bräcker-France S.A.
Wintzenheim
F-68000 Colmar
France
Téléphone: 89/27 00 07
Telex: 880 993 F

Bräcker GmbH.
Philadelphiastrasse 148
D-4150 Krefeld
Deutschland
Telefon: 02151/63 16 15
Telex: 853 318 mpei

damit es
jeder
weiß...

als optimaler Schutz,
für Verpackung und Versand
verwendet man...

caprex hülsen

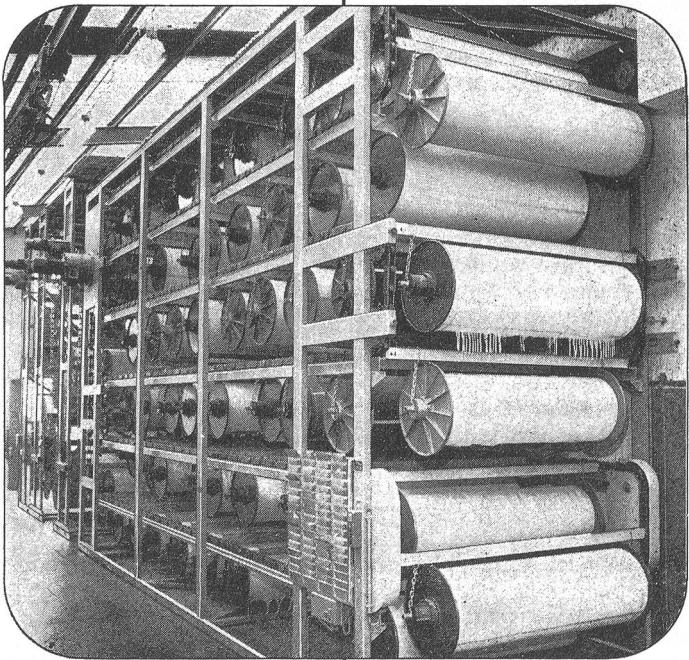
caprex ag CH-6313 Menzingen Gubelstr. Tel. 042-521282

KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROL-
LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
FERNER: GALLSCHE-, TRANSMIS-
SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-,
FLEYER- UND KREMPELKETTEN.

GELENKKETTEN AG 6052 HERGISWIL/NW
TEL. (041) 95 11 96

Kettbaum- Lager- und Transport- ständer

in vertikaler und horizontaler
Ausführung für Textilfabriken,
Industrie und Gewerbe



Unsere Anlagen sind ausgerüstet mit:
Vollautomatischer Wähleinrichtung
Langsam- und Schnellgang
Sicherheitsabsperrungen
Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt.

Transportanlagen und Bodenschleppbahnen
Kessel-, Behälter-, Tank- und Apparatebau
Silo-, Rohrleitungs- und Stahlbau
Gesenk-, Schmiede-, Preß- und Stanzteile

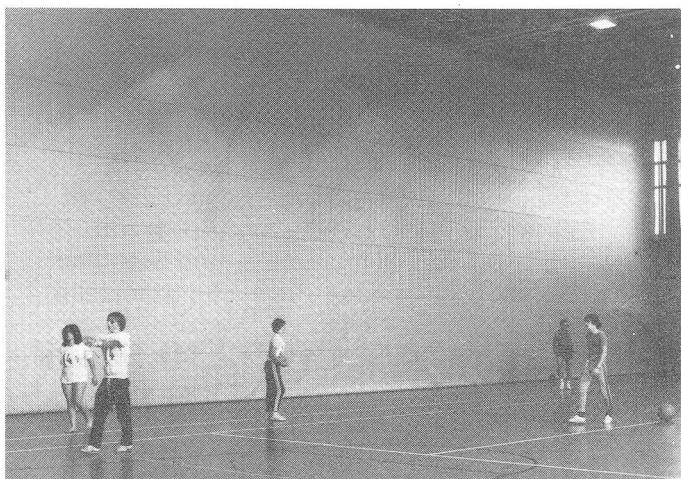
Steinemann AG, CH-9230 Flawil
Telefon (0 71) 83 18 12 Telex 71 336

Ein Anwendungsgebiet (fast) ohne Grenzen...



Polster-Stamskin im Tram 2000 der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich. Verstärkt durch einen dehnbaren Tricotträger, ist dieses geschäumte, poröse Material (Stamskin-pora) weich, geschmeidig und sitzfreudlich. Ausserdem ist Polster-Stamoid unerhört widerstandsfähig und pflegeleicht.

Nebst den stamflor-Teppichen, die ihre Qualität nicht zuletzt ihrer Rückenbeschichtung verdanken, verfügt die Stamm AG über einige weitere bekannte Produkte für unzählige Zwecke: stamoid, ein beidseitig beschichteter, mit einem einzigartigen Antischmutz-Finish versehener Blachenstoff für Lastwagenverdecke, Bootsdecken, Festzelte, Bedachungen, Markisen, Industrievorhänge, Industrie- und Berufsschürzen, Duschvorhänge, Bucheinbände usw. Der Name stamskin und stamskin-pora steht für hochwertiges Polsterkunstleder für Sessel, Stühle, Hocker, Auto- und Eisenbahnsitze. Lose Sitzkissen und Schutzbekleidungen sind häufig aus stamolan gefertigt, der kochfeste, vollsynthetische Tischmolton heisst stamosyn, die abwaschbare beschichtete Tischwäsche stamina. Die farbenfrohen, dessinreichen abwaschbaren Haushaltschürzen sind unter der Bezeichnung famosa im Handel, als besonders sichere Teppichbremse hat sich stamfix einen Namen gemacht.



Vorhang-Stamoid ist beidseitig mit wasserabweisendem Kunststoff beschichtet, in durchscheinender wie in lichtundurchlässiger Ausführung lieferbar und lässt sich sowohl nähen als schweissen.

Die Rolle des Händlers in der wechselhaften Baumwoll-«Szene»

Über den rasch wechselnden Verbrauch ist schon so viel geschrieben worden, dass es sich eigentlich erübrigt, nochmals umfassend auf dieses Thema einzugehen.

Es sollte genügen, einige wenige Statistiken der letzten 30 Jahre anzusehen. (An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei der Direktion des ITMF (International Textile Manufacturers' Federation) für das umfassende Zahlenmaterial bedanken. (Wenn ich, der Einfachheit halber, die Zahlen etwas auf- oder abgerundet habe, möge man mir verzeihen.)

	1951/52	1961/62	1971/72	1980/81
(alle Zahlen in m/tons)				
Weltbaumwollverbrauch	7 629	9 961	12 190	14 381
Weltbaumwollhandel (Importe/Exporte)	2 600	3 600	4 200	4 500
Installierte Spindeln (in tausend)	126 000	126 000	138 000	158 000

Zeigen diese Zahlen eine klare Zunahme des Gesamtverbrauchs des Rohstoffs Baumwolle – er hat sich in den letzten 30 Jahren fast verdoppelt – darf mit Interesse festgestellt werden, dass sich im gleichen Zeitraum die Importe/Exporte – auch als «Internationaler Handel» bezeichnet – in wesentlich bescheidenerem Umfange entwickelt haben. Zweifellos ist dieser Umstand darauf zurückzuführen, dass der Verbrauch am stärksten in den Märkten gestiegen ist, in denen die Baumwolle hauptsächlich für den Eigenverbrauch angebaut wird (China ist das beste Beispiel). Ferner ist die Tatsache noch bemerkenswert, dass die Anzahl der weltweit installierten Spindeln nur um ca. 25% gestiegen ist, was überzeugend den technischen Fortschritt verdeutlicht, der in der Baumwollverspinnung erzielt wurde, besonders seit Einführung der Rotor-Spinnmaschinen.

Leider war es mir nicht möglich, zuverlässige Zahlen über den gesamten Textilverbrauch in der gleichen Periode zu erhalten. Kein Zweifel dürfte allerdings darüber bestehen, dass sich auf der einen Seite der Gesamtverbrauch annähernd kongruent zum stetigen Bevölkerungswachstum entwickelte, und auf der anderen Seite der prozentuale Anteil der Baumwolle am Gesamtverbrauch gewaltig an Boden gegenüber den synthetischen Fasern in diesem Zeitraum verloren hat. Doch dürfte es als nicht zu diskutierende Tatsache angesehen werden, dass der Baumwollverbrauch in den letzten Jahren eine Renaissance erlebt und namhafte Anteile am Gesamtverbrauch zurückeroberthat.

Was in den oben dargestellten Zahlen nicht zum Ausdruck kommt, ist der Umfang, in dem sich die Verbrauchereinheiten, das heisst die Spinnereien, in dem hier dargestellten Zeitraum zusammengeschlossen haben, was besonders in Europa zu beobachten war. Es ging und geht immer noch eine grosse Konzentration des Einkaufspotentials vor sich, begleitet durch die Verlagerung von Produktionsstätten von Ländern mit hohem Lohnniveau in sogenannten Niedrig-Lohnländern.

Neben diesen Veränderungen, die alle Händler in mehr oder weniger grossem Umfang getroffen haben, ist es eine allgemein bekannte Tatsache, dass sich die Anbau-Faszilitäten von Jahr zu Jahr ändern und von dem Händler grosse Vorstellungskraft und Flexibilität verlangen.

Gewisse Tendenzen haben sich allerdings selber herauskristallisiert: Russland ist einer der grössten Baumwollexporteure geworden und wird es sicherlich auch bleiben: Während Westeuropa im Jahre 1970 nur 5% seines Baumwollbedarfs in der UdSSR deckte, ist dieser Anteil in der Saison 1980/81 auf ca. 20% angestiegen. US-Baumwolle hat in Europa viel an Boden verloren, das meiste davon an russische Verietäten. Die Frachtkosten, die häufig als Hauptursache für die waschsende Beliebtheit russischer Gradierungen angeführt werden, haben mit der beschriebenen Entwicklung nur wenig zu tun, denn es werden Prämien für diese Flocke bezahlt, die zum Teil erheblich über den Preisen vergleichbarer Provenienzen liegen. US-Baumwolle, mit Ausnahme der California SJV, ist bei einem Grossteil der früheren Verbraucher unpopulär geworden, was auf die nicht sehr förderliche Haltung unter den US-Abladern zurückzuführen ist, Geschäfte zu jedem Preis abzuschliessen und anschliessend das zu verschiffen, was der Preis erlaubt, wobei man die Arbitrage-Differenzen ständig im Auge hat. Dagegen sind diejenigen Spinnereien, die ihren Bedarf in russischer Baumwolle bei qualifizierten Händlern decken, daran gewöhnt, Lieferungen von grosser Gleichmässigkeit im Hinblick auf Klasse, Farbe, Charakter und Stapel zu erhalten, was auch über die ausgezeichneten technischen Werte gesagt werden kann.

Das bringt mich zu der Rolle des Händlers:

Viel ist geschrieben und gesprochen worden, vor allem in den letzten Jahren, über die schwindende Zweckmässigkeit der Händler im Vergleich zu grösseren und besser organisierten Einkaufsorganisationen. Aus diesem Grunde sollte keine Gelegenheit ausgelassen werden, unseren «Gegnern» zu sagen, wie sehr wir uns unserer Aufgabe verpflichtet fühlen, und dass wir auch weiterhin überzeugt sind, eine entscheidende und wichtige Funktion zu erfüllen.

Es stimmt, dass ein Händler, der Baumwolle gleichzeitig und zu ähnlichen Bedingungen kauft und verkauft – also durchhandelt – und seinen (meist geringen) Profit damit rechtfertigt, dass es «know-how» braucht, einen Käufer für das zu finden, was angeboten wird, und umgekehrt – eine ausgesprochen fragwürdige Rolle im stark konkurrenzintensiven internationalen Baumwollhandel spielt.

Jedoch wird diese Art des Geschäftes, das zweifellos parasitären Charakter hat, immer seltener und viele Spezialisten in dieser Sparte sind bereits auf der Strecke geblieben.

Der Preis, zu dem ein Händler an einen Verbraucher verkauft – und das gilt für alles, was verkauft wird – muss den «TRUE VALUE» darstellen.

Damit der nur schwer zu umschreibende Begriff des «TRUE VALUE» erfüllt wird, muss die vom Verkäufer kalkulierte Handelsspanne eine ausgewogene Gesamtheit von Gegenwerten/Dienstleistungen einschliessen, die vom Kunden als vollwertiges Äquivalent zu seiner Leistung anerkannt wird.

Ich muss an dieser Stelle wohl kaum erwähnen, dass diese Leistungen ein sehr grosses Spektrum aufweisen; sehr häufig verbunden mit ausserordentlichen Risiken, so dass die kalkulierten Margen fast ausnahmslos eine unzulängliche Entschädigung darstellen.

Von unseren Kunden wird erwartet:

– Die Lagerpositionen zu halten, die es uns ermöglichen, genau das anzubieten und zu verkaufen, häufig für einen Liefertermin, der vor Kontraktunterzeichnung liegt...

- Long-Positionen zu haben, die es uns erlauben weit unter den Wiederbeschaffungspreisen zu verkaufen...
- willens zu sein, Short-Positionen einzugehen, die uns erlauben, weit vor der eigentlichen Ernte zu verkaufen...
- In der Lage zu sein, wie Hellseher Ratschläge über mittel- und langfristige Entwicklungen abzugeben, und das nicht nur, was den Baumwollsektor betrifft, sondern auch den Devisensektor (mit der quasi-Sicherheit, dass nur die falschen, respektive schlechten Ratschläge erinnert werden)...
- oft lange vor der jeweiligen Ernte nicht nur Klasse, Charakter, Farbe, Stapel (Faserlänge), Verschiffungstermin (oft auf die Monatshälfte oder gar die Woche genau), Faserfeinheit (Micronaire), Faserfestigkeit (Pressley) zu garantieren, sondern häufig auch solche nebenschälichen und schwer abschätzbaren Daten wie Reifegrad, dass die Ware frei von Fremdkörpern und Mikrobenbefall ist, usw. ad infinitum...
- als ihre Bank zu fungieren, indem wir die ihnen gewährten Kredite verlängern, die selbst die beste Versicherung nur in einer ganz unzulänglichen Weise deckt...
- jede Verschiffung ganz oder teilweise – oft nur einige wenige Ballen – zurückzunehmen und zu ersetzen, die nach Ansicht der häufig sehr eigenwilligen Spinnereiklassierer nicht in jedem Punkt den meistens komplizierten und komplexen Kontraktbedingungen entsprechen. Das führt dazu, dass selbst der gewissenhafteste Händler, der der Versuchung, unter solchen Bedingungen zu verkaufen, nicht widerstehen konnte, immer wieder über ausgesprochen heterogen zusammengewürfelte Überbleibsel verfügt, die selbst zu Ausverkaufspreisen nicht abgesetzt werden können...
- Verschiffungen vorzuziehen und Abschläge für eingesparte Haltekosten zu vergüten...
- Verschiffungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und das selbstverständlich ohne Berechnung von Haltekosten...
- Kontraktlich vereinbarte Qualitäten oder Provenienzen unter Weitergabe der vollen Differenz in niedrigere Gradierungen/billigere Flocken zu tauschen...
- auf der anderen Seite vereinbarte Qualitäten oder Provenienzen mit unzulänglichen Prämien in höhere Gradierungen/bessere Flocken zu tauschen...

Diese Liste könnte fast unbegrenzt weitergeführt werden, doch dürften damit nur allgemein bekannte Tatsachen aufgezählt werden.

Natürlich zwingt den Händler niemand, auf Basis solcher Kontraktbedingungen zu verkaufen. Doch wird die Versuchung, der wir ständig nachgeben, durch die Notwendigkeit genährt, die ständig wachsenden Kosten in einer inflationären Volkswirtschaft zu decken, ständig mit dem Käufer in Kontakt zu bleiben, die Verkaufsagenten zu motivieren und nicht zu vergessen, die ständige Hoffnung, dass sich durch ein «Wunder» eine schlechte Position doch noch in eine profitable verwandelt.

Vielleicht habe ich bei der Darstellung unserer Risiken etwas übertrieben (wobei mir voll die Tatsache bewusst ist, dass unsere verehrte Spinnereikundschaft mit gleichen oder manchmal noch extremeren Bedingungen von Seiten ihrer Kunden konfrontiert ist), aber es ist eine nicht zu verleugnende Tatsache, dass der im Baumwollhandel erzielbare Gegenwert und damit der Profit in keinem Verhältnis zu den geforderten Leistungen steht, das heißt Service, Garantien, Risiken.

Gibt es überhaupt eine Lösung des beschriebenen Problems? Wenn wir nicht von dieser Möglichkeit über-

Textil-Lufttechnik ist unsere Sache

- Klimatisierung
- Maschinenreinigung
- Filtrierung und Fasersammlung

Luwa AG
Anemonenstrasse 40
CH-8047 Zürich
Telefon 01-4915151, Telex 52268

Zweiggesellschaften, Lizenznehmer und Vertretungen in mehr als 60 Ländern

Luwa

Converta AG, 8872 Weesen

Telefon 058/43 16 89

- Chemiefaser Konverterzüge
- Effektfaserbänder

Struktur und Effektgarne
Nm 1.0–5.0 in 100% Baumwolle
Baumwolle/Wolle, Chemiefasermischungen,
rohweiss und gefärbt.



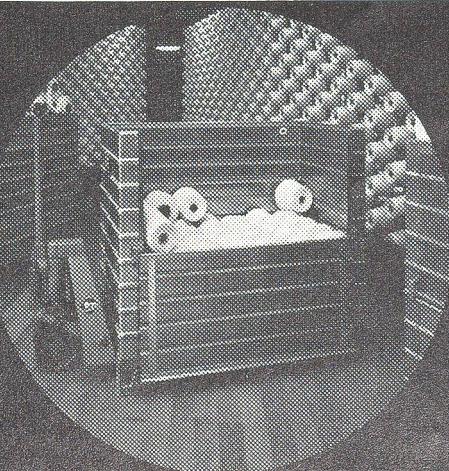
Man kann viel machen
mit den Spiralhülsen der
Spiralhülsenfabrik

brüggen ag

CH-6418 Rothenthurm Tel: 043-45 12 52

Darum lösen wir auch Ihr Problem
denn was immer Sie aufwickeln
der gute Kern
ist eine Spiralhülse der

brüggen ag



EDAK

für Ihre Sicherheit

Sie finden viele Partner zur Lösung der Probleme
in Aufbewahrung und Transport.
Aber nur einen mit der Erfahrung von EDAK!
Unsere Leichtmetall-Geräte erfüllen alle Wünsche nach
funktionssicherem, rationellem und kostensparendem
Transportwesen.

EDAK

überall

Verlangen Sie bitte
unsere Spezialprospekte

Name: _____

Adresse: _____

Coupon einsenden an:
EDAK AG 8201 Schaffhausen Tel. 053/23021

Langenbach-Spezial (1)

Die Spezialhülse für die Teppichindustrie.

Bruchfest und glashart, endlos bis 6 Meter Länge, abgeliefert in Grossbünden für rationellen internen Transport mit Dornstapler.

Und übrigens auf Wunsch mit Ihrem Signet bedruckt.

Teppichhülsen kauft man beim Spezialisten.

J. Langenbach AG, Hülsenfabrik, CH-5600 Lenzburg 1
Tel. 064 51 20 21, Telex 68 978

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat. Nach Möglichkeit genormte Größen nach unserer Dimensionenliste verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.

Aladin AG. Zürich

Claridenstr. 36, Tel. 01 / 201 41 51

Gehäusebohrung = H 7		
d	D	L
5 E 7	10	8
8 F 7	12	12
9 E 7	16	12
10 E 7	14	10
12 E 7	18	18
15 E 7	20	20
18 E 7	24	20
22 F 7	28	20
30 E 7	35	30
55 D 7	65	35

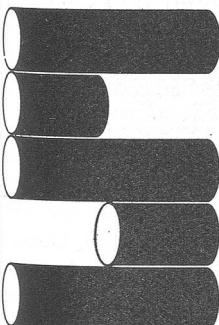
Nr. C 555



**SPLEISSGARN von SPU
+ Qualität von SPU
= optimaler Nutzeffekt**

**Spinnerei am Uznaberg
8730 Uznach**

Tel. 055 / 72 21 41 Telex 875 693

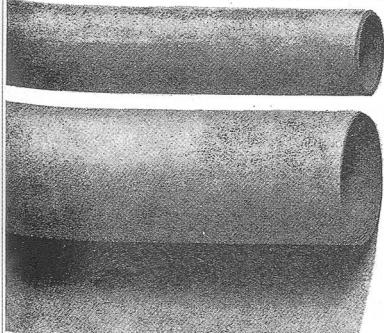


Hans Senn AG Pfäffikon ZH

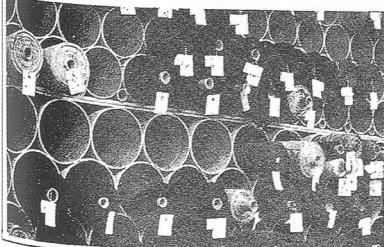
Kempttalstrasse 85
8330 Pfäffikon ZH
Telefon 01 950 12 04

Zylindrische Kartonrollen
und Papierhülsen

Kartonrollen als Träger von



Textilien
mit und ohne
Überlitz (Fahne),
parallelgewickelt,
Längen bis
2100 mm
Ø-Bereich
30-70 mm



Lager

- für
- Stoffe
 - Teppiche
 - Rollenware
aller Art

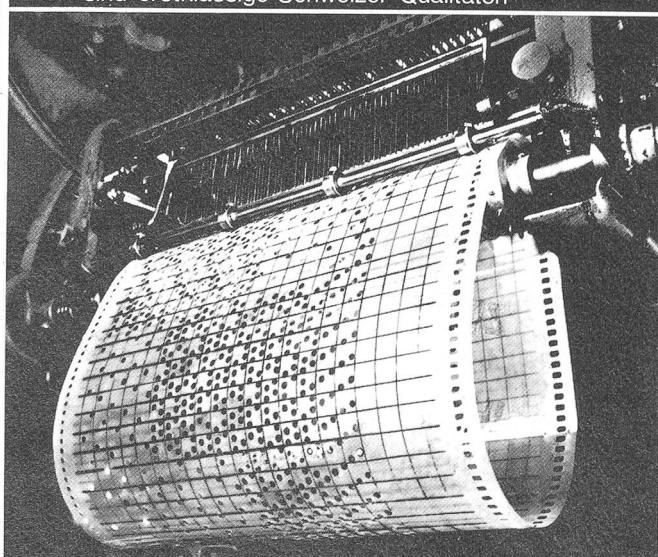
**Schweizer Papiere und Folien für
die Schaftweberei-**

AGMÜLLER "N" Prima Spezialpapier

AGMÜLLER "X" mit Metall

AGMÜLLER "Z 100" aus Plastik

AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastikeinlage
sind erstklassige Schweizer Qualitäten



**AGM
AGMÜLLER**

Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall

zeugt sein würden, und ich bin sicher, dass eine grosse Anzahl unserer Mitbewerber der gleichen Ansicht ist, dann wären wir sicher nicht bereit, so viel Zeit, Energie und Mittel darin zu investieren.

Ich persönlich bin ein überzeugter Anhänger der freien Marktwirtschaft. Diese Philosophie macht es notwendig, Risiken einzugehen, die sicher immer gewagt und nicht immer profitabel sind, doch stärkt es die Hoffnung, dass hier die Fähigsten überleben.

Oliver Stahel

Die Vereinigung tritt jährlich zweimal zusammen zwecks Erahrungsaustausch und Behandlung der laufenden Geschäfte. Dazu gehört auch die Festlegung von Honarsätzen im Sinne von Richtlinien.

Wenn wir unsere Kollegen Revue passieren lassen, stellen wir gewisse Spezialisierungen fest und zwar grundsätzlich in 2 Richtungen:

- Funktionsbezogen
- Branchenspezifisch

Wichtigstes Beispiel einer funktionsbezogenen Beratung dürfte dasjenige mit Schwerpunkt Datenverarbeitung sein. Branchenspezialisten gibt es in Richtung Maschinenbau, öffentliche Verwaltung, Spitäler usw. oder, wie bei uns, in Richtung Textilwirtschaft.

Die Branchenspezialisierung ermöglicht ein vertieftes Eintreten in die branchenspezifischen Probleme, bringt aber auch eine gewisse Abhängigkeit mit sich.

Die sehr vertieften Kenntnisse einer Branche in einem bestimmten Land ermöglichen auch die ganzheitliche Beratung im wahrsten Sinne des Wortes. Das heisst, es können auch Dienstleistungen angeboten werden, die einem Unternehmensberater der heute in der Branche X in der Schweiz und morgen in der Branche Y in Tunesien arbeitet, weniger liegen.

Wir denken dabei an die Vermittlung von spezialisierten Führungskräften, also die Personalvermittlung einerseits sowie an die eigentliche Firmenvermittlung.

Es liegt auf der Hand, dass beide Dienstleistungen bei fundierten Branchenkenntnissen effizienter, das heisst rascher und billiger abgewickelt werden können.

Vor allem die Vermittlung von Firmen, oder auch von Firmenteilen erlebte in den letzten Jahren und Monaten einen wesentlichen Aufschwung. Die Strukturbereinigung in der schweiz. Textilwirtschaft fördert logischerweise solche Bemühungen und es lässt sich davon gera- dezu eine Fabel ableiten:

Die Textilwirtschaft (und auch andere Branchen) besteht aus Firmen, die grob in Katzen und Mäuse eingeteilt werden können. Die Mäuse verkriechen sich verschüchtert ins Loch, die Katzen sitzen davor und warten bis sie den einen oder anderen Happen erwischen. Es versteht sich, dass versucht werden sollte, sich zu den Katzen zu schlagen.

K. Zollinger

Unternehmensberater ASCO
c/o Zeller + Zollinger
Unternehmensberatung AG
Schützenmattstrasse 3
8802 Kilchberg

Unternehmensberatung Betriebsorganisation

Unternehmensberatung

Nichts ist einfacher als den Beruf des Unternehmensberaters zu ergreifen. Wenn einmal der Beschluss hiezu gefasst ist, beschafft man sich 3 Dinge: Schreibpapier mit Briefkopf, Visitenkarten und eine Schreibmaschine. Dann kann es losgehen.

Es wäre vermessen zu sagen, nichts sei schwieriger, als den Beruf des Unternehmensberaters auszuüben, aber immerhin, so einfach wie der Beginn ist die Ausübung bei weitem nicht.

Wieso diese zwei Feststellungen?

Es gibt keine Regelung oder Gesetzgebung, welche den Beruf des Unternehmensberaters schützt. Jeder kann sich Berater schimpfen und wenn man nachfragt, was unter diesem Titel täglich in der Post liegt – gerade in der heutigen Zeit – so schlagen die Herren Unternehmer die Hände über dem Kopf zusammen und sind dankbar für riesige Papierkörbe.

Um somit die Spreu vom Weizen zu scheiden wurde bereits 1958 die ASCO als schweiz. Berufsverband gegründet. ASCO heisst: Association Suisse des conseils en organisation et gestion oder Schweiz. Vereinigung der Unternehmensberater.

Wir sind Gründungsmitglied der Vereinigung und beide Partner haben sie auch schon präsidiert. Eine grössere Anzahl von Einzelberatern und Beratungsfirmen gehören der Vereinigung an. Die Aufnahmebedingungen sind recht streng:

- Ausübung des Berufs während mindestens 5 Jahren in leitender Stellung
- Mindestalter 35 Jahre
- Vorwiegend Beratung der Geschäftsleitung mittlerer und grösserer Unternehmungen
- Die Fähigkeit der ganzheitlichen Beratung
- Unabhängigkeit und korrektes ethisches Verhalten.

Alle Bewerbungen von Kandidaten für die Vereinigung werden von einem Aufnahmeausschuss gründlich überprüft.

Voraussetzungen für Investitionsplanungen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen

Der Begriff der Voraussetzungen für Investitionsplanungen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen soll im folgenden relativ weit gespannt und umfassend behandelt werden.

Es gilt vorerst einmal abzuklären, wo und wann in einer Firma Investitionsplanungen vorgenommen werden sol-